Stellungnahme zur Radwegverbindung
Gransee – Ortsteile Seilershof und Dannenwalde

durch den Fachverband Fußverkehr Deutschland FUSS e.V. - Brandenburg und den Verein Umweltbahnhof Dannenwalde UBD e.V.
Stand: 20. Januar 2020

1. Ziele

Wir sind der Auffassung, dass es im Interesse der Stadt und Gemeinden Gransee liegt,

1. den mit Aufwand gestalteten Radweg von Gransee nach Altlüdersdorf in Richtung Norden fortzusetzen und damit die vorhandene Netzlücke im Radverkehrssystem der Region zu schließen,
2. die nördlichsten beiden Ortsteile Seilershof und Dannenwalde für den Alltags- und Freizeitverkehr mit einer möglichst kurzen Verbindung in einer angemessenen Qualität zu versorgen und
3. den Ortskern von Gransee und die dort vorhandenen weiteren regionalen Radwege mit einer attraktiven Route an den überregionalen Hauptradweg Berlin-Kopenhagen anzubinden.

Qualitätsmerkmale, die bei der Planung von Autoverkehrsstraßen eine Selbstverständlichkeit sind, müssen auch beim Radverkehr Anwendung finden, obwohl es hier um deutlich geringere Kosteneinsätze geht. Aber auch dafür gibt es Regelwerke, die anzuwenden sind und es gibt beim Radwegebau auch entsprechende bundesweite Fördermaßnahmen.

2. Verfahren

Als Initiatoren der Anbindung des Amtsbereiches Gransee an den Hauptradweg Berlin-Kopenhagen haben wir seit vielen Jahren auf die unzulängliche Anbindung der Altstadt von Gransee an diese überregional bedeutsame Radwegeverbindung hingewiesen. In der Bürgerstunde der Ortsbeiratssitzung von Seilershof vom 5. September 2019 hat Frau Christiane Herzog-Schlagk als Vertreterin der beiden Verbände UBD e.V. und FUSS e.V. sowie als Bürgerin von Gransee noch einmal darum gebeten, sich diesem Problem gezielt anzunehmen. Im Rahmen der Bahnhofsbegehung zum „Tag des offenen Denkmals“ am 8. September 2019 waren sich alle anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Region (Amtsdirektor Frank Stege, Olaf Bechert von regio-nord, Bernd Weidemann für den Ortsbeirat Dannenwalde sowie Martina Klebs und Carola Görden für den Ortsbeirat Seilershof) darin einig, dass diese Verbindung Priorität haben muss. Das Thema wurde vom Ortsbeirat Seilershof aufgegriffen. Auf die erfreuliche Initiative des Stadtverordneten Frank Görden fand im Oktober 2019 eine Zusammenkunft im Amt Gransee mit Herrn Nico Zehmke und am 9. November 2019 eine Ortsbesichtigung mit Herrn Zehmke und Herrn Wolfgang Schwericke als stellvertretende Amtsdirektoren, Frau Britta Franzen (Liegenschaften / Grundstücksverwaltung) sowie Herrn Goerden statt. Im Ergebnis wurden sechs Varianten eingebracht, die am 14. November im Rahmen der Bürgerstunde der Ortsbeiratssitzung von Seilershof von Herrn Görden kurz vorgestellt wurden. Am 26. November wurden die Routenvorschläge durch den Ortsbeitrat an alle interessierten Bürger als Information verschickt. Bei einer Befahrung am 28. Dezember haben wir festgestellt, dass auf der Route 1 bereits Wegweisungsschilder angebracht wurden.

- Wir begrüßen grundsätzlich die Initiativen und das damit zum Ausdruck gebrachte Interesse an einer möglichst zeitnahen Lösung.
- Wir hatten uns allerdings eine Beteiligung zumindest der interessierten Bürgerinnen und Bürger und auch unserer Vereine am Abwägungsprozess zwischen den vorgestellten sechs Varianten gewünscht.

3. Abwägung

Da wir die vorgenommene Wegewahl als nicht optimal ansehen, erlauben wir uns trotz der nunmehr aufgestellten wenigen Wegweisungsschilder diese Abwägung zwischen den sechs vorgestellten Varianten aus unserer Sicht in die Diskussion einzubringen:

Mit Ausnahme der Route 2 gehen alle anderen Vorschläge davon aus, dass keine weiteren Maßnahmen mit Ausnahme einer Beschilderung notwendig sind. Leider sind bis auf die bahnliniennahen Routen 2 und 6 alle Routen länger und/oder in der Qualität nicht besser oder gar schlechter als die bereits vorhandene und ausgeschilderte Königin-Luise-Route über Altlüdersdorf und Wentow. Der Routenvorschlag 3 entspricht dieser bisherigen Wegeführung. Diese aber war ausschlaggebend für die Bitte, eine radverkehrsgerechtere Lösung zu suchen und zu finden.

Mit der nunmehr beschilderten Route 1 hat man eine Wegeführung forciert, die qualitativ nicht besser und sogar ein wenig länger ist. Sie beinhaltet ab Abzweig Seilershof zuerst eine lange Strecke Waldweg, der bei guter Witterung zwar akzeptabel erscheint, allerdings streckenweise von der Forst stark beansprucht wird. Für die Benutzung des Weges mit leichten und schnellen Fahrzeugen ist sie ungeeignet. Es folgt ein Straßenabschnitt, auf dem sehr schnell gefahren wird und der für Familien mit Kindern nicht zu empfehlen ist. Der erste Abschnitt durch Wendefeld ist für Radfahrende wegen der vorhandenen Deckenschäden nicht benutzbar. Dann folgt der neu ausgebaute Straßenabschnitt. Der Umweg gegenüber der Route 2 beträgt etwa 2 Kilometer. Die bisherige Route 3 ist eher ein wenig besser als die in Ausschilderung befindliche Route 1.

Die Routen 4 und 5 über Rauschendorf sind aufgrund des unvertretbaren Umweges undiskutabel.

4. Votum

Insofern bleiben also lediglich die Routen 2 und 6 als aus unserer Sicht diskussionsfähig übrig.

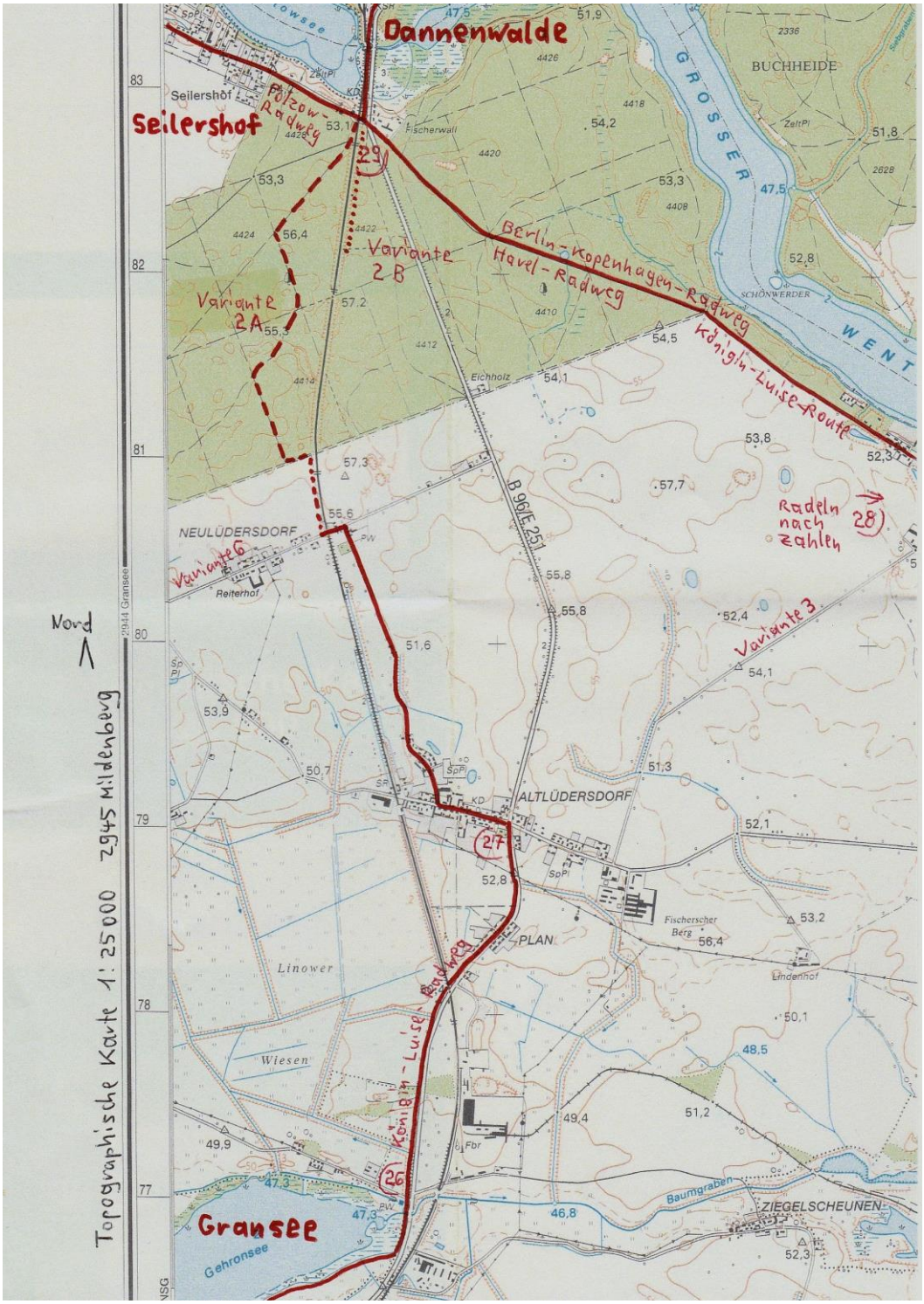
Route 2 führt vom Abzweig Seilershof zuerst auf den gleichen Weg wie Route 1, biegt dann aber sehr bald in Richtung Bahngleise ab und führt dann auf dem Waldweg hin bis zu den Gleisen. Dieser Weg ist insgesamt in etwa mit der Route 1 vergleichbar. Dann folgt ein Abschnitt von etwa 400 Meter Länge über einen Weg über den Acker. Ein etwa vier Meter breiter Weg neben der dort vorhandenen Bahnböschung gehört der Stadt, aber hier gibt es aus der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises offensichtlich Einwände gegen die Rodung. Es gibt unseres Erachtens nur zwei mögliche Vorgehensweisen:

a) Die ehemalige Wegeverbindung neben der Bahnböschung in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde zu roden oder
b) einen z.B. 3 Meter breiten Streifen vom Bauern mithilfe der Radverkehrsförderungsprogramme zu erwerben.

Die gesamte Strecke durch den Wald muss in einen für den Radverkehr befahrbaren Zustand gebracht werden.
Der weitere Weg von Neulüdersdorf bis Altlüdersdorf ist zwar als Problemstrecke ausgewiesen, aber gut befahrbar. Am Abzweig von der Hauptstraße in Altlüdersdorf befindet sich ein Rad-Hinweisschild neueren Datums nach „Seilershof 11 km“, d.h. dass es diese Verbindung vor nicht zu langer Zeit gegeben haben muss. Die Einbindung des Ortes Altlüdersdorf ist auch aus touristischer Sicht sinnvoll. Danach folgt der gut ausgebaute Radweg nach Gransee.

Als eine weitere Variante 2 B sollte die Verbindung auf der Ostseite der Bahngleise untersucht werden. Sie könnte noch kürzer und damit kostengünstiger sein.

Bis zur endgültigen Klärung und Fertigstellung des kurzen Verbindungsstückes zwischen Neulüdersdorf und dem Waldabschnitt südlich von Seilershof käme der Umweg über die Fortsetzung der Straße von Neulüdersdorf in Richtung Westen in Betracht, also die Route 6. Diese ist aber mit den oben beschriebenen Mängeln behaftet und kann keineswegs als Dauerlösung in Betracht kommen.



5. Fazit

Der neu beschilderte Radweg beinhaltet keinen Vorteil gegenüber der vorhandenen Beschilderung über Wentow, er ist teilweise ebenso schlecht befahrbar und sogar noch etwas länger. Alle bisher komfortabel ausgebauten Radwegeverbindungen, z.B. auch die neue Verbindung von der Altstadt Gransee nach Wolfsruh, haben zu einer erfreulichen Steigerung des Radverkehrs von Bürgern und von Touristen geführt und damit die Region insgesamt attraktiver gemacht.

Die Stadtverordneten werden deshalb gebeten, einen Beschluss zu fassen, der eine sachgerechte Verbindung zwischen Gransee und den Ortsteilen Seilershof und Dannenwalde vorsieht und die Verwaltung zu beauftragen, Fördermittel zu beantragen und das Projekt umzusetzen.